

aufwind

von Anna Strobl

Mit der Initiative „aufwind“ sollen Menschen mit Behinderung in der TILAK verstärktes Augenmerk erhalten. Das Ziel besteht in einer selbstverständlichen Inklusion von Menschen mit Behinderung in unsere Arbeitswelt und die Verankerung einer entsprechenden Wert- und Denkhaltung in unsere Unternehmenskultur.

Menschen mit Behinderung sind in der TILAK in allen Berufsgruppen und in den verschiedensten Aufgabenbereichen mit hohem Fachwissen und großem Engagement tätig. Ihre Leistungen sind für unsere Krankenanstalten unverzichtbar und finden in weiten Bereichen von PatientInnen und KollegInnen auch entsprechende Anerkennung und Wertschätzung. Dennoch werden bisweilen bei der Beschäftigung gehandicapter Menschen vordergründig die Hindernisse und Risiken gesehen und nicht die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Als größter Dienstgeber in Tirol sehen es die Verantwortlichen der TILAK als unverzichtbar an, hier eine klare Position hinsichtlich der besonderen Bedeutung der Inklusion behinderter Menschen in das Unternehmen einzunehmen und entsprechende Aktivitäten zu entwickeln. Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung wird nicht nur als gesetzliche Verpflichtung oder gesellschaftspolitischer Auftrag sondern vielmehr als Chance für das Unternehmen wahrgenommen. Seite an Seite mit gehandicapten Menschen zu arbeiten fördert Teamarbeit, einen aufmerksamen Umgang miteinander und kann so einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Arbeitsklimas und der Arbeitsergebnisse leisten.

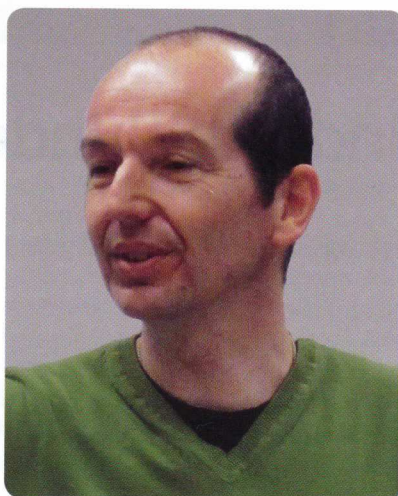
Alle positiven Aspekte ausschöpfen

Manchmal scheint das Thema Behinderung für nicht unmittelbar Betroffene sehr weit weg zu sein, zum Teil wird es auch – bewusst oder unbewusst – verdrängt. Dabei sollten wir jedoch nicht übersehen, dass einerseits der Begriff Behinderung ein sehr breites Spektrum umfasst und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen sehr unterschiedliche Grade aufweisen können und andererseits der überwiegende Teil von Behinderungen erst im Laufe eines Berufslebens und mit zunehmendem Alter erworben wird.

Vorübergehende oder



Mag^a Anna Strobl



Mag. Peter Meyer

nachhaltige Einschränkungen in verschiedensten Formen werden uns aufgrund des künftig deutlich längeren Verbleibs im Arbeitsleben daher in verstärktem Ausmaß begegnen. Gerade in solchen Themen braucht es ein deutliches Signal für die MitarbeiterInnen, dass auf die TILAK als DienstgeberVerlass ist und dass sie ihre ArbeitnehmerInnen auch in schwierigen oder krisenhaften Situationen nicht im Stich lässt, wie eben im Fall einer Behinderung. Werteorientiertes Personalmanagement wurde und wird konsequent verfolgt, und das nicht erst seit der Arbeitsmarkt enger wird. Insbesondere der Gesundheitssektor wird in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen bei der Akquisition und der langfristigen Bindung von qualifizierten MitarbeiterInnen stehen. Und Menschen mit Behinderung sind ebenso wertvolle und kompetente MitarbeiterInnen wie solche ohne Handicap - dieser Grundsatz ist für „aufwind“ entscheidend. „Wir sehen die Potenziale, die in unseren MitarbeiterInnen stecken. Da gehören selbstverständlich die KollegInnen mit Handicap ausnahmslos dazu. Es ist unsere Aufgabe, die individuellen Stärken zu fördern bzw. zu entwickeln und den Einsatz im Team zu optimieren – für alle. Das größte Unternehmen Tirols im Gesundheitsbereich soll auch und vor allem im Umgang mit seinen MitarbeiterInnen von besonderen Werten geprägt sein“, skizziert TILAK-Personaldirektor Markus Schwab die klare Linie.

Umfassendes Vorhaben zum Miteinander

Die Initiative „aufwind“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle wesentlichen Aspekte des Themenkreises Behinderung in seiner ganzen Komplexität zu erfassen.

Dazu wird im Zuge dieses Projekts ein standardisierter Prozess zur Analyse von Arbeitsplätzen von Menschen mit Behinderung erarbeitet um daraus mögliche technische Gestaltungsmaßnahmen zur Abstimmung auf die besonderen Fähigkeiten und Bedürfnisse ableiten zu kön-



aufwind
Für Menschen mit Behinderung
Eine Initiative der TILAK



Mag. Dr. Markus Schwab, Personaldirektor

nen. Weiters sollen aus dieser Analyse Erkenntnisse betreffend notwendiger Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen MitarbeiterInnen, deren Teams und die jeweiligen Führungskräfte gewonnen werden (z.B.: spezifische Schulungsangebote für die Einführungsphase von neuen MitarbeiterInnen, Angebote von Arbeitsassistenzeleistungen, Informationen über einschlägige Angebote von Behörden und Integrationsfachdiensten). Ein besonders wichtiger Teil wird das Darstellen von „Best-Practice“-Beispielen in der TILAK sein, bei denen die Inklusion von MitarbeiterInnen mit Behinderung besonders erfolgreich ist sowie das Analysieren der zentralen Erfolgsfaktoren, um diese Erfahrungen auch anderen zugänglich zu machen. Und wir wollen mit möglichst vielen Menschen in der TILAK über dieses Thema ins

Gespräch kommen und ihre persönlichen Einsichten und Zugänge dazu kennenlernen.

Durch die Entwicklung praxistauglicher Maßnahmen und probater Instrumente soll Betroffenen wie Beteiligten Führungskräften wie Teams alles an die Hand gegeben werden, um das Miteinander am Arbeitsplatz dauerhaft und erfolgreich gelingen zu lassen.

INFORMATION

„Aufwind“ versteht sich als Teil der gemeinsamen Weiterentwicklung der Unternehmenskultur in der TILAK, die von klaren Werthaltungen geprägt sowie auf das Erkennen und Nutzen von Chancen ausgerichtet ist. Dem LKI kommt mit „aufwind“ für die nächsten drei Jahre Pilotfunktion zu. Nach Abschluss des Initialzeitrahmens sollen die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen im gesamten TILAK-Verbund zur Umsetzung gelangen.

PROJEKTLEITUNG

Mag^a Anna C. Strobl • Tel: 504-25821
Mag. Peter Meyer • Tel: 504-22023
E-Mail: aufwind@tilak.at

Tirol ist das gesündeste Bundesland

von Eva Horst-Wundsam

Seit 1950 wird jeweils am 7. April der Weltgesundheitstag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) begangen.

Dabei wird auf die Bedeutung von physischer und psychischer Gesundheit für die Menschen aufmerksam gemacht. LR Bernhard Tilg verwies bei dieser Gelegenheit auf das sehr gute Gesundheitssystem in Tirol, das weltweit keinen Vergleich scheuen muss. Unter allen ÖsterreicherInnen sind die Tirolerinnen und Tiroler die gesündesten und haben die höchste Lebenserwartung. Das Land Tirol hat über Jahrzehnte ein erstklassiges Gesundheitssystem aufgebaut und arbeitet mit vollem Einsatz an der guten Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung! „Ich möchte mich ausdrücklich bei jenen Menschen bedanken, die täglich in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Gesundheitssystems ihr Bestes geben. Sie leisten Hervorragendes für alle Tirolerinnen und Tiroler“, betonte Landesrat Bernhard Tilg am diesjährigen Weltgesundheitstag.

Zukunftsweisende Reformen

Der Gesundheitsbereich entwickelt sich dynamisch. Auch in Tirol wurden während der letzten zwei Jahre zahlreiche zukunftsweisende Reformen umgesetzt. So hat Tirol mit dem Krankenanstaltenbettenplan 2009 / Stationärer Regionaler Strukturplan Gesundheit (RSG) Tirol bereits jetzt der Bevölkerungsentwicklung Rechnung getragen und die Versorgung der zunehmend älteren Bevölkerung gestärkt. Um die Versorgung an den Krankenanstalten auf dem



Landesrat Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg am Weltgesundheitstag: TirolerInnen sind am gesündesten.

gewohnt hohen Niveau zu halten, werden bis 2020 rund 680 Millionen Euro in Bau- und Erneuerungsmaßnahmen an den Krankenanstalten investiert. Außerdem wurde die Versorgungslücke im Bereich der stationären medizinischen Rehabilitation (Reha) geschlossen, 470 Reha-Betten werden in Tirol errichtet.